

Stundenplan des Musikwissenschaftlichen Seminars für das Frühjahrssemester 2025

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Blockveranstaltungen
10:15–11:45	Vadym Rakochi <i>Übung (3 KP)</i> Georg Friedrich Händel: Der Kosmopolit innerhalb und ausserhalb seiner Zeit	Isabelle Rohner <i>Übung (3 KP)</i> Ruine, Torso, Fragment – oder: unvollendete Musik	Matthias Schmidt Nicole Jost-Rösch <i>Übung (3 KP)</i> Ungehobene musikalische Schätze – Schreib- und Sprechanelässe rund um die Neukonzeption eines Musikfestivals		Thomas Gerlich <i>Kurs (3 KP)</i> Musiktheorie II: Von der Sequenz zur Mediantik	Matthias Hornschuh <i>Übung (3 KP)</i> Fantastische Filmmusik: Die Musik im Fantasy- und Science Fiction-Film. 03.03., 05.05.: 10:00–18:00 04.03., 07.04., 17.04.: 10:00–14:00 <hr/> Marion Mäder
12:15–13:45		Anne-May Krüger <i>Übung (3 KP)</i> Fragen der Musikgeschichte II	Martin Kirnbauer Hanna Walsdorf <i>Seminar (3 KP)</i> Von Knochen- und Zauberflöten: eine luftige Musikgeschichte in 12 Kapiteln			<i>Übung (3 KP)</i> Musik in Israel 28.02., 28.03., 25.04.: 12:30–16:30 02.03., 30.03., 27.04.: 12:30–17:30 <hr/> Matthias Schmidt Nicola Gess <i>Vorlesung (2 KP)</i> Der Basler Ring: Wagners «Ring des Nibelungen» und seine Basler Inszenierung <i>Termine nach Vereinbarung findet am Deutschen Seminar statt</i> <hr/> Mattos Berger <i>Kurs (1 KP)</i> Schreiben einer musikwissenschaftlichen Proseminararbeit <i>Wöchentlich, nach Vereinbarung</i> <hr/> Imogen Jans <i>Tutorat (1 KP)</i> Musiktheorie II <i>Termin nach Vereinbarung</i>
14:15–15:45		Matthias Schmidt Erik Petry <i>Seminar (3 KP)</i> Ein Vordenker des Holocaust? Kontext & Wirkungsgeschichte von Richard Wagners «Das Judentum in der Musik»	Matthias Schmidt Hanna Walsdorf <i>Kolloquium (3 KP)</i> Aktuelle Forschungsfragen			
16:15–17:45	Michel Roth <i>Übung (3 KP)</i> Apollo geloopt. Ein praktischer Streifzug durch Kulturtechniken des Samplings und Remix		Jaronas Scheurer <i>Kurs (3 KP)</i> «Musik hören – wahrnehmen – analysieren». Theoretische und praktische Zugänge	Christian Bielefeldt <i>Übung (3 KP)</i> Michael Jackson – Musik, Starpersona, Diskurse		

Alle Lehrveranstaltungen finden, soweit nicht anders vermerkt, im Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel statt.

Petersgraben 27, 4051 Basel, EG Raum 005

Bachelorstudium

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt, im Vortragssaal des MWS in Präsenz und wöchentlich statt. Die Veranstaltung von Tobias Gerber findet an der Holbeinstrasse 12 (Bluebox) und die von Nicola Gess und Matthias Schmidt im Kollegienhaus, Hörsaal 120 statt.

Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen finden Sie im Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel (vorlesungsverzeichnis.unibas.ch).

Modul «Grundlagen der Musikwissenschaft»

74614-01	Übung: Georg Friedrich Händel: Der Kosmopolit innerhalb und ausserhalb seiner Zeit (3 KP)	Mo, 10–12 Uhr	Vadym Rakochi
74615-01	Übung: Apollo geloopt. Ein praktischer Streifzug durch Kulturtechniken des Samplings und Remix (3 KP)	Mo, 16–18 Uhr	Michel Roth
74616-01	Übung: Ruine, Torso, Fragment – oder: unvollendete Musik (3 KP)	Di, 10–12 Uhr	Isabelle Rohner
74620-01	Seminar: Von Knochen- und Zauberflöten: Eine luftige Musikgeschichte in 12 Kapiteln (3 KP)	Mi, 12–14 Uhr	Martin Kirnbauer Hanna Walsdorf
63986-01	Kurs: Musiktheorie II: Von der Sequenz zur Mediantik (3 KP)	Fr, 10–12 Uhr	Thomas Gerlich
13771-01	Tutorat: Musiktheorie II: Vertiefung (1 KP)	wöchentlich	Imogen Jans
74870-01	Vorlesung: Der Basler Ring. Richard Wagners «Ring der Nibelungen» und seine Basler Inszenierung (2 KP)	siehe VV	Nicola Gess Matthias Schmidt

Modul «Musikwissenschaftliche Analyse, Notation und Lektüre»

74614-01	Übung: Georg Friedrich Händel: Der Kosmopolit innerhalb und ausserhalb seiner Zeit (3 KP)	Mo, 10–12 Uhr	Vadym Rakochi
74615-01	Übung: Apollo geloopt. Ein praktischer Streifzug durch Kulturtechniken des Samplings und Remix (3 KP)	Mo, 16–18 Uhr	Michel Roth
63981-01	Proseminar: «Musik hören – wahrnehmen – analysieren». Theoretische und praktische Zugänge (3 KP)	Mi, 16–18 Uhr	Jaronas Scheurer
37685-01	Tutorat: Schreiben einer musikwissenschaftlichen Proseminararbeit (1 KP)	wöchentlich	Mattos Berger
74612-01	Übung: Fantastische Filmmusik: Die Musik im Fantasy und Science Fiction-Film (3 KP)	siehe VV	Matthias Hornschuh

Modul «Kernbereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie»

72725-01	Seminar: Musiktheorie als Medientheorie – Medientheorie als Musiktheorie (3 KP)	Mo, 12–14 Uhr	Tobias Gerber
74619-01	Seminar: Ein Vordenker des Holocaust? Kontext und Wirkungsgeschichte von Richard Wagners «Das Judenthum in der Musik» (3 KP)	Di, 14–16 Uhr	Erik Petry Matthias Schmidt
74620-01	Seminar: Von Knochen- und Zaubrerflöten: Eine luftige Musikgeschichte in 12 Kapiteln (3 KP)	Mi, 12–14 Uhr	Martin Kirnbauer Hanna Walsdorf

Modul «Musikwissenschaftliche Praxis»

74618-01	Übung: Ungehobene Schätze – Schreiben und Sprechkanäle rund um die Neukonzeption eines Musikfestivals (3 KP)	Mi, 10–12 Uhr	Nicole Jost-Rösch Matthias Schmidt
----------	--	---------------	---------------------------------------

Wahlbereich

74614-01	Übung: Georg Friedrich Händel: Der Kosmopolit innerhalb und ausserhalb seiner Zeit (3 KP)	Mo, 10–12 Uhr	Vadym Rakochi
74615-01	Übung: Apollo geloopt. Ein praktischer Streifzug durch Kulturtechniken des Samplings und Remix (3 KP)	Mo, 16–18 Uhr	Michel Roth
74616-01	Übung: Ruine, Torso, Fragment – oder: unvollendete Musik (3 KP)	Di, 10–12 Uhr	Isabelle Rohner
29042-01	Übung: Fragen der Musikgeschichte II (3 KP)	Di, 12–14 Uhr	Anne-May Krüger
74619-01	Seminar: Ein Vordenker des Holocaust? Kontext und Wirkungsgeschichte von Richard Wagners «Das Judenthum in der Musik» (3KP)	Di, 14–16 Uhr	Erik Petry Matthias Schmidt
74618-01	Übung: Ungehobene Schätze – Schreiben und Sprechkanäle rund um die Neukonzeption eines Musikfestivals (3 KP)	Mi, 10–12 Uhr	Nicole Jost-Rösch Matthias Schmidt
74620-01	Seminar: Von Knochen- und Zaubrerflöten: Eine luftige Musikgeschichte in 12 Kapiteln (3 KP)	Mi, 12–14 Uhr	Martin Kirnbauer Hanna Walsdorf
63981-01	Proseminar: «Musik hören – wahrnehmen – analysieren». Theoretische und praktische Zugänge (3 KP)	Mi, 16–18 Uhr	Jaronas Scheurer
74613-01	Übung: Michael Jackson – Musik, Starpersona, Diskurse (3 KP)	Do, 16–18 Uhr	Christian Bielefeldt

63986-01	Kurs: Musiktheorie II: Von der Sequenz zur Mediantik (3 KP)	Fr, 10–12 Uhr	Thomas Gerlich
37685-01	Tutorat: Schreiben einer musikwissenschaftlichen Proseminararbeit (1 KP)	wöchentlich	Mattos Berger
13771-01	Musiktheorie II: Vertiefung (1 KP)	wöchentlich	Imogen Jans
74612-01	Übung: Fantastische Filmmusik: Die Musik im Fantasy und Science Fiction-Film (3 KP)	siehe VV	Matthias Hornschuh
74613-01	Übung: Musik in Israel (3 KP)	siehe VV	Marion Mäder
74870-01	Vorlesung: Der Basler Ring. Richard Wagners «Ring der Nibelungen» und seine Basler Inszenierung (2 KP)	siehe VV	Nicola Gess Matthias Schmidt

Masterstudium

Modul «Aufbaubereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie»

72725-01	Seminar: Musiktheorie als Medientheorie – Medientheorie als Musiktheorie (3 KP)	Mo, 12–14 Uhr	Tobias Gerber
74619-01	Seminar: Ein Vordenker des Holocaust? Kontext und Wirkungsgeschichte von Richard Wagners «Das Judenthum in der Musik» (3KP)	Di, 14–16 Uhr	Erik Petry Matthias Schmidt
74620-01	Seminar: Von Knochen- und Zaubrerflöten: Eine luftige Musikgeschichte in 12 Kapiteln (3 KP)	Mi, 12–14 Uhr	Martin Kirnbauer Hanna Walsdorf
70769-01	Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen (3 KP)	Mi, 14–16 Uhr	Matthias Schmidt Hanna Walsdorf

Modul «Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Berufspraxis»

74614-01	Übung: Georg Friedrich Händel: Der Kosmopolit innerhalb und ausserhalb seiner Zeit (3 KP)	Mo, 10–12 Uhr	Vadym Rakochi
72725-01	Seminar: Musiktheorie als Medientheorie – Medientheorie als Musiktheorie (3 KP)	Mo, 12–14 Uhr	Tobias Gerber
74615-01	Übung: Apollo geloopt. Ein praktischer Streifzug durch Kulturtechniken des Samplings und Remix (3 KP)	Mo, 16–18 Uhr	Michel Roth

74619-01	Seminar: Ein Vordenker des Holocaust? Kontext und Wirkungsgeschichte von Richard Wagners «Das Judentum in der Musik» (3 KP)	Di, 14–16 Uhr	Erik Petry Matthias Schmidt
74620-01	Seminar: Von Knochen- und Zauberflöten: Eine luftige Musikgeschichte in 12 Kapiteln (3 KP)	Mi, 12–14 Uhr	Martin Kirnbauer Hanna Walsdorf
70769-01	Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen (3 KP)	Mi, 14–16 Uhr	Matthias Schmidt Hanna Walsdorf
74613-01	Übung: Michael Jackson – Musik, Starpersona, Diskurse (3 KP)	Do, 16–18 Uhr	Christian Bielefeldt
74613-01	Übung: Musik in Israel (3 KP)	siehe VV	Marion Mäder
74870-01	Vorlesung: Der Basler Ring. Richard Wagners «Ring der Nibelungen» und seine Basler Inszenierung (2 KP)	siehe VV	Nicola Gess Matthias Schmidt

Aus anderen Fächern anrechenbare Lehrveranstaltungen

72725-01	Seminar: Musiktheorie als Medientheorie – Medientheorie als Musiktheorie (3 KP)	Mo, 12–14 Uhr	Tobias Gerber
74870-01	Vorlesung: Der Basler Ring. Richard Wagners «Ring der Nibelungen» und seine Basler Inszenierung (2 KP)	siehe VV	Nicola Gess Matthias Schmidt

Kooperation mit der Hochschule für Musik

Theoretische und praktische Zugänge zur Musik

Im Jahre 2003 haben die Musik-Akademie Basel und die Universität Basel eine Vereinbarung über den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Hochschule für Musik Basel sowie der Schola Cantorum Basiliensis – Hochschule für Alte Musik – unterzeichnet. Die Kooperation hat zum Ziel, die kulturwissenschaftliche Lehre und Forschung in Verbindung mit der musikalischen Praxis an den genannten Institutionen zu vertiefen. Im Rahmen dieses Abkommens koordiniert das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität zusammen mit der Schola Cantorum Basiliensis im Frühjahrssemester 2025 eine Lehrveranstaltung.

74620-01 Seminar: Von Knochen- und Zauberflöten: Eine luftige Musikgeschichte in 12 Kapiteln (3 KP)

Mi, 12–14 Uhr

Martin Kirnbauer

Hanna Walsdorf

Module: Aufbaubereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie (MA)
 Grundlagen der Musikwissenschaft (BA)
 Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Berufspraxis (MA)
 Kernbereich Musikwissenschaft: Geschichte Philologie und Theorie (BA)
 Wahlbereich Bachelor Musikwissenschaft: Empfehlungen (BA)

Veranstaltungen der HSM, welche von Studierenden des Musikwissenschaftlichen Seminars besucht werden können

Seit HS 2022 ist es für Studierende der Musikwissenschaft wieder möglich, ausgewählte Lehrveranstaltungen an der Hochschule für Musik zu besuchen. Dies betrifft insbesondere – und abhängig von der Zahl der Anmeldungen – die Gehörbildung und auch den Chor.

Achtung: Grundsätzlich kann die Teilnahme aber nicht gewährleistet werden. Die Teilnahme an den genannten und allen anderen an der HSM angebotenen Lehrveranstaltungen ist nur nach vorheriger Absprache per Mail mit Roman Digion möglich.

Kontakt: roman.digion@fhnw.ch

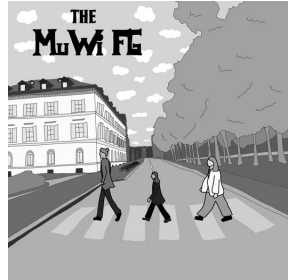
Fachgruppe

Was ist die Fachgruppe?

Die Fachgruppe ist eine Gruppe Studierender der Musikwissenschaft, die sich intensiv für die Interessen der Studierenden des Musikwissenschaftlichen Seminars einsetzt. Dies tut sie nicht nur im Seminar selbst, sondern auch auf Departements- und Fakultätsebene.

Was tut die Fachgruppe?

Die Fachgruppe vertritt dich sowohl in der Seminarsitzung und der Unterrichtskommission des Musikwissenschaftlichen Seminars als auch im einmal im Semester stattfindenden FG-Treffen. Ausserdem veranstaltet sie verschiedene Anlässe, bei denen du in einer ungezwungenen Atmosphäre deine Kommilitoninnen und Kommilitonen, aber auch die Dozierenden und Mitarbeitenden im Seminar besser kennenlernen kannst.



Wer ist die Fachgruppe?

Die Fachgruppe besteht aus Paul Ader (Präsident, Mail), Robin Schaub (Kommunikation) und Nina Schaad (Finanzen).

Wie kann ich mich über die Fachgruppe und deren Anlässe informieren? Alles Wissenswerte erhältst du per Mail. Ausserdem kannst du dich über die Website des Musikwissenschaftlichen Seminars, das Instagram-Profil, die Facebook-Seite der Fachgruppe oder des Seminars informieren. Wir beantworten auch sehr gerne direkte Fragen an uns – schreib einfach eine Mail oder sprich uns im Seminar an.

Ich möchte auch etwas für das Seminar tun. Wie gehe ich da vor?

Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Schreib uns eine Mail oder sprich uns an und erzähle, was du für neue Ideen hast, wie du dich einbringen magst, was du gerne ändern möchtest oder was dich am Seminar stört. Wir nehmen deinen Vorschlag auf und tragen ihn bei der nächsten Gelegenheit im dafür passenden Gremium vor. Natürlich kannst du auch gerne Verbesserungsvorschläge an die Fachgruppe selbst herantragen.
2. Werde ganz einfach selbst Mitglied der Fachgruppe. In diesem Fall kannst du uns einfach ansprechen – wir freuen uns immer über neue Mitglieder.

Projekt: The Night Side of Music: Towards a New Historiography of Musicking in Europe, 1500–1800

Das Team des SNSF Advanced Grant-Projekts «The Night Side of Music» (NightMuse) hat am 1. Mai 2024 seine Arbeit aufgenommen und ist seit dem 1. November 2024 vollzählig.

Über einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren untersuchen drei Doktorierende und drei Postdoc-Mitarbeitende, wie die Nacht die Geschichte der Musik im Europa der Frühen Neuzeit prägte. In drei Teilprojekten werden das häusliche religiöse Musizieren und die musikalische Praxis im klösterlichen Tagesablauf ebenso in den Blick genommen wie nächtliche Konzerte und Festveranstaltungen sowie die musikalische Darstellung der Nacht in theatralen Zusammenhängen. Ziel des Projekts ist es, zu einer Neubewertung des musikalischen Verhaltens und Repertoires zwischen 1500 und 1800 beizutragen.

Das NightMuse-Team wird bis 2029 zwei Projektkonferenzen und mindestens drei Workshops veranstalten. Diese sollen durch zwei öffentliche Vortragskonzerte (in Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis) und durch Kooperationsveranstaltungen mit öffentlichen Einrichtungen ergänzt werden. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.

Projektteam:

Projektleitung: Prof. Dr. Hanna Walsdorf, hanna.walsdorf@unibas.ch

Teilprojekt 1, «Religious Musicking at Night, 1500–1800»:

- Dr. Federico Lanzellotti, federico.lanzellotti@unibas.ch
- Jan Temme, jan.temme@unibas.ch

Teilprojekt 2, «Secular Musicking at Night, 1500–1800»:

- Dr. Alexander Robinson, alexander.robinson@unibas.ch
- Helen Gebhart, helen.gebhart@unibas.ch

Teilprojekt 3, «Addressing the Night in Theatrical Music, 1500–1800»:

- Dr. Petra Dotlačilová, petra.dotlacilova@unibas.ch
- Jonathan Stark, jonathan.stark@unibas.ch

Zur Projektwebsite: www.nightmuse.unibas.ch



NightMuse

Projekt: «Das Judentum in der Musik»

Die zeitgenössische Wirkungsgeschichte von Richard Wagners «Das Judentum in der Musik»

Richard Wagners Schrift «Das Judentum in der Musik» löste bei ihrem Erscheinen im Jahr 1869 eine heftige Debatte in der Presse und in der Öffentlichkeit aus. Die Kontroverse entwickelte dabei eine Art Eigendynamik, so dass sie sich selbst potenzierte und weit über Wagner als eigentlichen Gegenstand hinausging. Die Schrift wurde aber nicht nur zu einem wirkungsmächtigen Politikum, sondern in der Folge auch zur wichtigsten Referenzquelle für musikbezogene antijüdische Schriften. Obwohl Wagners Text in zahlreichen Fachpublikationen kommentiert wurde, ist seine Wirkungsgeschichte bis heute nur unzureichend erforscht. Eine kritische Sichtung und Analyse von Rezeptionsquellen steht in der Forschung noch aus. Das SNF-Projekt **Die zeitgenössische Wirkungsgeschichte von Richard Wagners «Das Judentum in der Musik»** will diese eklatante Forschungslücke schließen: mit einer analytischen Durchdringung und Neuperspektivierung aller erreichbaren Rezeptionsquellen im Rahmen einer Monographie, flankiert durch die digitale Dokumentation des Quellenkorpus; schliesslich mit einem Workshop, der die interdisziplinäre Perspektive des Projekts fruchtbar ergänzen soll. Der Judentum-Text wird hierbei anschlussfähig an aktuelle Forschungsdiskurse zur (Musik-) Historiographie des Antisemitismus sowie zum Judentum im 19. Jahrhundert gemacht und zugleich eine differenzierte Einordnung der Broschüre innerhalb der Wagner- und Moderne-Forschung vorgelegt.

Projektteam:

Prof. Dr. Matthias Schmidt
Eric Lars Decker (RISE)
Dr. Ina Cathrin Serif
Nicolai Rhyn M.A.

Kontaktadresse:

nicolai.rhyn@unibas.ch
Universität Basel
Petersgraben 27
4051 Basel



Projekt: Overlapping Trends in Arts Management. Women and Musical Patronage at Fin-de-Siècle International Exhibitions

SNSF- Swiss Postdoctoral Fellowship

María Cáceres-Piñuel

This research project investigates the role of women within the framework of International Exhibitions in the standardisation and globalisation of musical practices and discourses at the turn of the 20th century. Through a methodological approach based on discourse analysis and historical social network analysis, this research project evaluates the role of international exhibitions in shaping narratives of musical discourse. It seeks to analyse the gender constructions of arts management patterns and making music's economics related to the social life of «Western Art Music», including the emergence of Musicology as an academic discipline at the turn of the 20th century. Therefore, this research project is mainly related to the economic History of Music and Musicology, but it also has a cross domain nature with special focus on Global cultural history and Gender history

This project focuses on three highly significant events that took place between 1892 and 1893: the Vienne-ese International Exhibition of Music and Theatre, the Historical American Exposition of Madrid, and the World's Columbian Exposition held in Chicago. They commemorate an international milestone (Mozart's death –Vienna 1892 was planned to be held in 1891– and the Americas' discovery) from an imperialist perspective. The three exhibitions shared a cluster of common organisers. A select group of cosmopolitan women acted as cultural managers and mobilisers. Around the Austro-Hungarian Princess Pauline von Metternich (1836–1921), the Spanish Infanta Isabel de Borbón (1851–1931), and the American businesswoman Bertha Palmer (1849–1918), a dense elitist network of women was built. All three of them were active salonnières and renowned patrons of the arts. In addition, they represented three types of elite social status of that time: the monarchy, the old aristocracy linked with formal diplomacy tasks, and the highest American bourgeoisie. Besides, the agency of these women in the frame of these international events mirrored the unstable economic balance between the musical patronage systems inherited from the Ancient Régime, the State arts commission, and an emerging transnational music industry, rooted in the electric revolution's financial framework and the colonial expansion of capitalism.



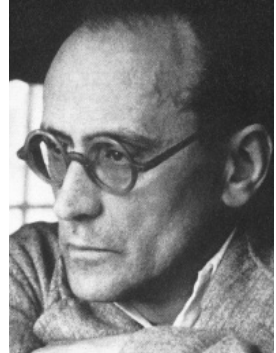
Bildnachweis: Ernst Klimt's (1864–92) lithograph for the Viennese Exhibition of 1892 (From Albertina Sammlungen Online, Plakatsammlung, Sammlung Mascha): [https://sammlungenonline.albertina.at/?query=Inventarnummer=\[DG2003/536\]&showtype=record#/query/d35222cf-eb7a-4a2d-b62c-352658e15640](https://sammlungenonline.albertina.at/?query=Inventarnummer=[DG2003/536]&showtype=record#/query/d35222cf-eb7a-4a2d-b62c-352658e15640)

World's Columbian Exposition, Chicago, 1893. Chicago: Chicago Historical Society, 1993. (From University of Chicago Library, Rare Book Collection): <https://www.lib.uchicago.edu/collex/exhibits/souvenirs-get-your-souvenirs/columbian-exposition-1893/>

Eugène Samuel Grasset (1845-1917) lithograph for the Madrid International Exposition (From Artvee: <https://artvee.com/dl/exposition-internationale-de-madrid/>)

Projekt: Anton Webern Gesamtausgabe

Die Anton Webern Gesamtausgabe (AWG) ist eine historisch-kritische Edition, die das gesamte kompositorische Schaffen Anton Weberns der Öffentlichkeit in wissenschaftlich angemessener und der musikalischen Praxis dienender Form zugänglich machen will. Die Edition beinhaltet nicht nur die von Webern selbst zum Druck beförderten Werke, sondern auch deren unpublizierte Fassungen, zu Lebzeiten unveröffentlichte Kompositionen, Jugend- und Studienkompositionen sowie Fragmente, Skizzen und Bearbeitungen.



Die AWG entsteht am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel in enger inhaltlicher Zusammenarbeit mit der Paul Sacher Stiftung, Basel, wo der grösste Teil der überlieferten Webern-Quellen aufbewahrt wird. Seit Oktober 2006 wird die Gesamtausgabe vom Schweizerischen Nationalfonds und seit 2019 von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften gefördert. Ausserdem wurde in einer Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ab 2008 eine Wiener Arbeitsstelle eingerichtet, die Dokumente zur Werkgeschichte, Rezeption und zum historischen Kontext recherchiert. Diese Zusammenarbeit wurde durch Fördermittel der Ernst von Siemens Musikstiftung ausgebaut.

Die AWG erscheint in einer Print-/Online-Hybrid-Edition, deren gedruckte Bände bei der Universal Edition, Wien, publiziert und deren online zugängliche Bestandteile und Datenbestände als Open Data über eine eigene Webapplikation (<https://edition.anton-webern.ch>) präsentiert und über die DaSCH Service Platform (DSP) des Swiss National Data & Service Center for the Humanities (DaSCH) aufbereitet werden.

Die AWG versteht sich als Kompetenzzentrum, in dem neben den editorischen auch archivarische, dokumentarische, analytisch-forschende, kommunizierende, dienstleistende und organisatorische Aktivitäten vernetzt werden.

Projektleiter: Matthias Schmidt

Editionsleitung: Thomas Ahrend, Simon Obert, Matthias Schmidt

Mitarbeitende: Thomas Ahrend, Michael Matter, Stefan Münnich, Barbara Schingnitz

Editorial Board: Kathryn Bailey Puffett, Regina Busch, Hans Joachim Hinrichsen, Felix Meyer, Giselher Schubert, Anne C. Shreffler, Felix Wörner

Für Studierende des Musikwissenschaftlichen Seminars besteht die Möglichkeit, bei der Anton Webern Gesamtausgabe ein Praktikum zu absolvieren.

Kontakt:

+41 (0)61 207 28 21

info-awg@unibas.ch

www.anton-webern.ch



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.ssgw.ch



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Tagung: Eurovisions International Conference 2025

Thema: (Un)Fairness in Music

Ort: Basel, Schweiz

Datum: Am 13. und 14. Mai, parallel zum Eurovision Song Contest 2025

Was ist Eurovisions?

Jedes Jahr versammeln sich Millionen Menschen, um das weltweit grösste Musikereignis zu feiern, den Eurovision Song Contest (ESC). Seit 2018 findet parallel dazu die Eurovisions International Conference statt – ein Treffpunkt für Fans, Fachleute und Forschende, um über die vielfältigen Aspekte des ESC zu diskutieren.

Die Konferenz 2025 steht unter dem Thema «(Un)Fairness in Music» und beleuchtet die spannenden Dynamiken von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in der Musikwelt. Von den Auswahlverfahren und Abstimmungssystemen des ESC bis hin zu Genderfragen, kultureller Repräsentation und den wirtschaftlichen Mechanismen der Musikindustrie. In abwechslungsreichen Formaten bietet die Konferenz einen Raum für tiefgehende und zugleich unterhaltsame Diskussionen.

Was macht die Eurovisions Conference besonders?

Wir bringen akademische und nicht-akademische Perspektiven zusammen und verzichten auf den klassischen Vortragsmarathon mit elitärer Fachsprache. Stattdessen schaffen wir einen zugänglichen, interaktiven Rahmen, der ebenso informativ wie inspirierend ist.

Warum (Un)Fairness?

Gerechtigkeit in der Musik ist ein universelles Thema, das weit über den ESC hinausgeht. Die Konferenz 2025 untersucht:

- **Abstimmungen und ihre Tücken:** Wie beeinflussen geopolitische Bündnisse und kulturelle Vorurteile die Wertungsmechanismen?
- **Repräsentation und Diversität:** Wer wird gehört, und wer bleibt im Schatten?
- **Musikindustrie und Fairness:** Welche Mechanismen fördern oder behindern gerechte Bedingungen für Künstler:innen?

Science Slam – Wissenschaft trifft Publikum

Neben Impulsvorträgen und Roundtable-Diskussionen ist der **Science Slam** ein fester Bestandteil der Konferenz. Junge Nachwuchswissenschaftler:innen präsentieren ihre Forschung auf spannende und unterhaltsame Weise einem breiten Publikum. Dabei bieten sie nicht nur neue Perspektiven auf das Thema der Konferenz, sondern knüpfen auch wertvolle Kontakte zu etablierten Akademiker:innen und Fachleuten.

Für wen ist die Konferenz?

Egal ob ESC-Neuling, eingefleischter Fan, Branchenprofi oder Wissenschaftler: Die Eurovisions International Conference ist ein Ort für alle, die mehr über die kulturellen und sozialen Hintergründe eines der größten Musikereignisse der Welt erfahren möchten – oder die einfach neugierig sind, was es über ihre eigene Arbeit oder Leidenschaft verraten kann.

Teilnahme und Anmeldung

Besuchen Sie uns in Basel, um mitzudiskutieren, zuzuhören und neue Perspektiven zu gewinnen. Die Anmeldung öffnet im Frühjahr 2025. Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf unserer Website www.eurovision.eu und in unserem Newsletter, den Sie dort gerne abonnieren können.



MUSIKDENKRÄUME



MUSIK
DENK
RÄUME

MUSIKDENKRÄUME ist ein Verein zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

MUSIKDENKRÄUME unterstützt visionäre Initiativen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft sowie zukunftsweisende Forschungsprojekte der Studierenden und Mitarbeitenden.

MUSIKDENKRÄUME betrachtet Musik in all ihren Ausformungen, öffnet reale und virtuelle Räume, vernetzt Menschen und Ideen, fördert individuelle Interessen und Begabungen, regt zum Nachdenken an, spielt auf und hört zu.

Hast Du eine spannende Idee für ein innovatives Projekt? Möchtest Du Konventionen sprengen oder einfach etwas komplett Neues ausprobieren?

Dann schreib uns!

Wir sind offen für Deine Ideen. Mit unserem Netzwerk, unseren Erfahrungen und finanziellen Mitteln bieten wir die optimale Plattform, um diese zu verwirklichen.

Kontakt: musikdenkraeume-mws@unibas.ch

Nähere Informationen: musikwissenschaft.philhist.unibas.ch/de/fachbereich/musikdenkraeume
facebook.com/musikdenkraeume

Am 6. Mai von 12.00-13.00 Uhr findet im Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Seminars die jährliche Generalversammlung des Vereins MUSIKDENKRÄUME statt. Neben den obligaten Traktanden (Jahresbericht, Budget etc.) wird es auch Raum für innovative Projekte, spannende Ideen und neue Initiativen geben. Wir freuen uns über Interessierte, Neugierige und Altverdiente. Es sind sowohl Mitglieder, angehende Mitglieder als auch alle anderen willkommen.

Da die Generalversammlung über Mittag stattfindet, wird für Verpflegung gesorgt sein.

Dozierende des Seminars im FS 2025

Bielefeldt, Christian, Dr.
christian.bielefeldt@unibas.ch

Christian Bielefeldt studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Schulmusik in Hamburg. 1998–2001 Stipendiat am Graduiertenkolleg «Intermedialität» der Universität Siegen, 2004–2007 wiss. Mitarbeiter an der Universität Lüneburg, Fach Musik, 2014 im DFG-Projekt «Stimme und Gesang in der populären Musik der USA 1900–1960» (HfM Weimar). 2007–2021 Fachleiter Musik und Mitglied im Leitungsteam der Atelierschule Zürich. Seit 2019 Dozent an der Universität Basel. Forschungsschwerpunkt: Stimme und Gesang in der populären Musik.



Gerlich, Thomas, M.A.
thomas.gerlich@unibas.ch

Thomas Gerlich studierte Musikwissenschaft und Philosophie an der Freien Universität Berlin (M. A. 1999), daneben Kompositionsstudien. Von 2001 bis 2019 Lehrbeauftragter für Musiktheorie am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich. Langjähriger Mitarbeiter der Zeitschriften «dissonance» und «Schubert: Perspektiven.» Veröffentlichungen zur Geschichte der Musiktheorie, zu Franz Schubert und zur Musik des 20. Jahrhunderts.



Gess, Nicola, Prof. Dr.
nicola.gess@unibas.ch

Nicola Gess ist Professorin für Neuere deutsche und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Basel. Neben Germanistik hat sie auch Musik und Musikwissenschaft studiert und beschäftigt sich regelmässig mit Themen im Zwischenfeld von Literatur und Musik und mit der Geschichte und Ästhetik der Oper.



Hornschuh, Matthias
 matthias.hornschuh@unibas.ch

Matthias Hornschuh lebt in Köln. Als Film- und Medienkomponist sammelte er internationale Erfahrung und Anerkennung, als Musikwissenschaftler reflektiert und erklärt er den Einsatz von Musik in Filmen und Hörspielen und versucht, die Theorie wieder in den nötigen Kontakt mit der Praxis zu bringen. Er ist als branchen- und kulturpolitischer Akteur, als Speaker, Kurator und Moderator sowie als Autor von Texten zwischen Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Journalismus tätig. Als Programmleiter baute Hornschuh das internationale Forum für Filmmusik SoundTrack_Cologne mit auf, bei dem er 2018 ausschied. Seit Sommer 2021 ist er Sprecher der Kreativen in der Initiative Urheberrecht, dem Zusammenschluss der deutschen Verbände und Gewerkschaften der Urheber:innen und ausübenden Künstler:innen.



Jost-Rösch, Nicole, Dr.
 nicole.roesch@unibas.ch

Zunächst Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i. Brsg. Ab 2004 Studium an der Albert Ludwigs-Universität in Freiburg und an der Universität Basel mit den Fächern Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Allgemeine Sprachwissenschaft mit Schwerpunkt Phonetik. 2009 Magister Artium.
 Ab 2010 Promotionsstudium an der Universität Basel. 2010 bis 2012 Vertretung der Assistentur im Bereich der neueren Musikgeschichte, 2012 bis 2015 SNF-Projekt zu Alban Berg als musikalischem Erzähler, daneben regelmässige Lehrtätigkeit. Seit Juli 2016 Studiengangskoordinatorin am Musikwissenschaftlichen Seminar Basel. Ihre Dissertation erschien 2023 bei edition text + kritik unter dem Titel «Alban Berg – erzählender Komponist, komponierender Erzähler. Eine Untersuchung am Beispiel der <Lyrischen Suite> und ihrer Narrative».



Kirnbauer, Martin, Prof. Dr.
martin.kirnbauer@unibas.ch

Prof. Dr. Martin Kirnbauer ist Leiter Forschung an der Schola Cantorum Basiliensis / FHNW und hat derzeit den Vorsitz des kollaborativen Leitungsteams inne, daneben Privatdozent für Musikwissenschaft an der Universität Basel. Nach einer Ausbildung zum Flötenbauer und Musikstudien war er Restaurator für historische Musikinstrumente am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Musikwissenschaftsstudium in Erlangen und Basel (Lizenziat 1993, Promotion 1998, Habilitation 2007), zwischen 1994 und 2004 Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel und Leiter des Mikrofilmarchivs. Von 2004 bis 2017 war er Leiter des Basler Musikmuseums und Kurator für die Sammlung alter Musikinstrumente des Historischen Museums Basel. Beteiligt an mehreren SNF- oder KTI-geförderten Forschungsprojekten der Schola Cantorum Basiliensis und der Hochschule für Musik FHNW; zuletzt leitete er das SNF-Projekt «Vicentino21 – Digitale Edition mit Übersetzung, Kommentar und praktischer Erkundung von Nicola Vicentinos *L'antica musica ridotta alla moderna prattica* (Rom 1555)» (2020–2024), aktuell den Basler Teil des internationalen WEAVE-Projekts «E-LAUTE - Electronic Linked Annotated Unified Tablature Edition» (2023–2026).



Krüger, Anne-May, Dr.
anne-may.krueger@unibas.ch

Anne-May Krüger studierte Gesang und Musikwissenschaft an den Hochschulen für Musik in Leipzig und Karlsruhe. Besondere Schwerpunkte ihrer künstlerischen Arbeit liegen im Gebiet der Neuen Musik. Konzerte und Musiktheaterproduktionen führten sie zu namhaften Festivals, darunter Maerz-Musik (Berlin), Wien Modern, Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik und das Lucerne Festival, sowie an die Staatsoper Stuttgart, das Nationaltheater Mannheim, das Staatstheater Oldenburg und das Theater Basel. In den letzten Jahren ist sie ausserdem als Librettistin in Erscheinung getreten. Zentral für ihre Arbeit ist die Verbindung von Musikpraxis und Forschung. Von 2011–21 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik Basel (HSM) / FHNW, wo sie den Forschungsschwerpunkt «Aufführungspraxis der Neuen Musik» betreute. Seit 2018 ist sie Dozentin an der HSM und leitet seit 2023 den Master of Arts in Specialised Performance Music and Research. Sie lehrt zudem seit Herbst 2020 am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel. Im selben Jahr wurde sie mit einer durch den Schweizerischen Nationalfonds geförderten Dissertation zu Vokalinterpret*innen der 1950er und 60er Jahre an der Universität Basel in Kooperation mit der HSM promoviert (erschieden 2022 im Wolke Verlag). Sie publizierte u.a. in *Dissonance*, *Neue Zeitschrift für Musik*, bei PFAU, Wißner, BrepolsPublishers und im Laaber-Verlag.



Mäder, Marion, PD Dr.
marion.miriam@unibas.ch

Marion Mäder studierte Musikwissenschaft, Sinologie und absolvierte ein Studium Generale. In Berlin erfolgte ihre Ausbildung an der Freien Universität, der Technischen Universität und der Universität der Künste. Hinzu kamen Studienjahre an der Beijing University in der Volksrepublik China, der Taiwan National Normal University in Taipei und an der Talmudhochschule Machon Meir in Jerusalem. Mehrjähriges Studium der chinesischen Zither Guqin bei Prof. Li Xiangting am Central Conservatory of Music in Beijing in der Volksrepublik China und bei Prof. K.C. Teo an der Hong Kong Academy for Performing Arts. Magister und Promotion an der Freien Universität Berlin. Habilitation an der Universität Zürich. Lehrtätigkeit an der Freien Universität Berlin, der Universität zu Köln, der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Goethe-Universität Frankfurt a.M. und an der Universität Zürich.



Petry, Erik, Prof. Dr. phil.
erik.petry@unibas.ch

Historiker. Studium an der Universität Göttingen: Mittlere und Neuere Geschichte, Wirtschaft- und Sozialgeschichte, Sportwissenschaft. Von 1992 bis 1998 längere Forschungsaufenthalte in Israel. Seit 1998 an der Universität Basel. Stellvertretender Leiter des Zentrums für Jüdische Studien der Universität Basel. Hauptarbeitsgebiete: Geschichte der Juden und Jüdinnen in Deutschland und der Schweiz in der Neuzeit; Zionismus; Geschichte Israels; Geschichte des Antisemitismus; Sportgeschichte; Oral History und Gedächtnisgeschichte.



Rakochi, Vadym, Dr. Habil.
vadim.rakochi@unibas.ch

Dr. Vadym Rakochi wurde in Kiew (Ukraine) geboren. Nach dem Studium an der Nationalen Tschaikowski-Musikakademie der Ukraine (Abteilung Musiktheorie/Komposition) verteidigte er zwei Dissertationen: PhD (2016) und Doktor der Künste (Dr. habil., 2022). Das Instrumentalkonzert, das Orchester, die Wechselwirkung zwischen ihrer Entwicklung, der Begriff «Konzertorchester», die form- und genreddefinierenden, dramaturgischen und ausdrucksstarken Funktionen des Orchesters im Konzert (17. Jahrhundert – Gegenwart) stehen im Mittelpunkt seiner wissenschaftlichen Interessen. Vadym Rakochi ist Autor von etwa dreissig Artikeln und Buchkapiteln sowie einer Monographie zur Geschichte des Orchesters. Er war an der Chubynskogo Akademie der Künste in Kiew, der New York University (Fulbright-Stipendiat), der Universität der Darstellenden Künste in Wien (Stipendiatenprogramm der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) und der Universität Bern angestellt. Seit 2022 arbeitet Vadym Rakochi als Wissenschaftler und Musiktheorie-Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste.



Rohner, Isabelle, M.A.
isabelle.rohner@unibas.ch

Isabelle Rohner studierte Musikwissenschaft und Medienwissenschaft an der Universität Basel. Neben dem Studium nahm sie verschiedene Tätigkeiten als Hilfsassistentin und Tutorin wahr und absolvierte Praktika und Stellvertretungen in den Bereichen Konzertdramaturgie, Opernregie und Orchestermanagement. 2023 schloss sie ihren Master mit einer Arbeit über Dmitri Schostakowitschs kompositorische Rezeption von Gustav Mahler ab und ist seit Februar 2024 Assistentin für Neuere Musikgeschichte.



Roth, Michel, Prof. Dr. phil.
michel.roth@unibas.ch

Michel Roth, geboren in Altdorf (Uri), ist Komponist und Professor für Komposition, Musiktheorie und Artistic Research an der Hochschule für Musik Basel FHNW. Als langjähriger Leiter des Luzerner Studios für zeitgenössische Musik arbeitete er unter anderem mit Pierre Boulez, Helmut Lachenmann, Peter Eötvös und Sofia Gubaidulina zusammen und baute den Studiengang Contemporary Art Performance auf. Seine Werke werden an vielen Festivals im In- und Ausland gespielt und erscheinen im Ricordi Verlag. Zahlreiche Radio- und CD-Produktionen dokumentieren sein Schaffen, für das er mehrere Preise und Förderbeiträge erhalten hat, u.a. den Kompositionspreis der Musica Viva München (BR Symphonieorchester) für sein Orchesterwerk «Der Spaziergang». 2011 wurde seine Oper Im Bau am Theater Basel inszeniert (Regie: Georges Delnon), 2016 die abendfüllende «depressive Operette» «Die Künstliche Mutter» am Lucerne Festival. Er forscht und publiziert über musikalische Spieltheorien (Dissertation an der Universität Basel), Organologie der zeitgenössischen Musik und Alpine Klangsoziologie («Seilbahnmusik»).



Scheurer, Jaronas, Dr. des.
j.scheurer@unibas.ch

Jaronas Scheurer (geboren 1988) studierte Philosophie und Musikwissenschaft an der Universität Basel. Er war Hilfsassistent am Musikwissenschaftlichen Seminar. Im Sommer 2017 schloss er sein Studium mit einer Arbeit über den zeitgenössischen, englischen Komponisten und Sounddesigner Trevor Wishart ab. Seine musikwissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Neuen und Neusten Musik und in der Musikästhetik bzw. -philosophie. Seit dem Herbstsemester 2017 ist er als Lehrbeauftragter am Seminar tätig. Von Januar bis August 2018 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im SNF-Forschungsprojekt «Stimmung und Polyphonie in der Aufklärung» bei Prof. Dr. Boris Previšić an der Universität Luzern tätig. Von 2018 bis Januar 2024 war er Assistent für Neuere Musikgeschichte am Musikwissenschaftlichen Seminar und reichte im Juli 2024 seine Dissertation über «Unaufführbare Musik» ein.



Schmidt, Matthias, Prof. Dr.
matthias.schmidt@unibas.ch

Matthias Schmidt, geb. in Köln, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an Universitäten in Bonn, Berlin und Wien. Promotion an der Freien Universität Berlin (1996), Habilitation an der Universität Salzburg (2001). Langjährige Tätigkeit am Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg (Wien); zahlreiche Stipendien, u.a. in Italien und mehrfach in den USA. Nach verschiedenen Gastdozenturen und Professurvertretungen in Österreich, Deutschland und den Niederlanden seit 2007 Full Professor für Musikwissenschaft an der Universität Basel. Forschungsschwerpunkte im Bereich der Musikästhetik und -geschichte des 18. bis 21. Jahrhunderts.



Walsdorf, Hanna, Prof. Dr.
hanna.walsdorf@unibas.ch

Hanna Walsdorf, geb. in Oberhausen, studierte Musik- und Tanzwissenschaft, Politische Wissenschaft sowie Historische Hilfswissenschaften und Archivkunde in Salzburg, Bonn und Bern. Promotion an der Universität Salzburg (2009), Habilitation an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» Leipzig (2022). Von 2009 bis 2013 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im SFB 619 «Ritualdynamik» an der Universität Heidelberg (Teilprojekt B7: «Ritual und Inszenierung der musikalischen Aufführungspraxis im Zeitalter des Barock»). Ihre Forschungsarbeiten wurden 2011 mit dem Tanzwissenschaftspreis NRW 2011 prämiert. Von 2014 bis 2020 leitete sie die Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe «Ritualdesign für die Ballettbühne: Konstruktionen von Volkskultur im europäischen Theatertanz (1650–1760)» und wirkte als Dozentin an den Instituten für Musik- und Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. Nach Lehraufträgen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist sie seit dem FS 2022 Assistenzprofessorin für Musikwissenschaft (Ältere Musikgeschichte) an der Universität Basel. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Musik- und Tanzgeschichte des 16.–18. Jahrhunderts.



Mitarbeitende des Seminars im FS 2025

Fachbereichsleitung

Prof. Dr. Matthias Schmidt matthias.schmidt@unibas.ch

Professuren

Prof. Dr. Matthias Schmidt matthias.schmidt@unibas.ch
 Prof. Dr. Hanna Walsdorf hanna.walsdorf@unibas.ch

Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende

Dr. Nicole Jost-Rösch nicole.roesch@unibas.ch
 Isabelle Rohner, M.A. isabelle.rohner@unibas.ch
 Nicolai Rhyn, M.A. nicolai.rhyn@unibas.ch
 Dr. María Cáceres maria.caceres@unibas.ch

Verwaltung und Bibliothek

Susanne Stalder (Sekretariat) sekretariat-mws@unibas.ch
 Nicole Decker (Bibliothek) nicole.decker@unibas.ch
 Susanne Kress (Bibliothek) susanne.kress@unibas.ch

Hilfsassistierende und Tutorierende

Raphael André raphael.andre@unibas.ch
 Josua Gayer josua.gayer@unibas.ch
 Charlotte Löbbe c.loebbe@unibas.ch
 Nina Schaad nina.schaad@unibas.ch
 Mattos Berger mattos.berger@unibas.ch
 Imogen Jans imogen.jans@gmail.com

Anton Webern-Gesamtausgabe (SAGW-Projekt)

Prof. Dr. Matthias Schmidt matthias.schmidt@unibas.ch
 Dr. Simon Obert simon.obert@unibas.ch
 Dr. Thomas Ahrend thomas.ahrend@unibas.ch
 Dr. Michael Matter michael.matter@unibas.ch
 Dr. des. Stefan Münnich stefan.muennich@unibas.ch
 Dr. des. Barbara Schingnitz barbara.schingnitz@unibas.ch

NightMuse (SNF Advanced Grant-Projekt)

Prof. Dr. Hanna Walsdorf hanna.walsdorf@unibas.ch
 Dr. Petra Dotlačilová petra.dotlacilova@unibas.ch
 Helen Gebhart, M.A. helen.gebhart@unibas.ch
 Dr. Federico Lanzellotti federico.lanzellotti@unibas.ch
 Jonathan Stark, M.A. jonathan.stark@unibas.ch
 Jan Temme, M.A. jan.temme@unibas.ch
 Dr. Alexander Robinson alexander.robinson@unibas.ch

Impressum

Redaktion
 Nicole Jost-Rösch
 +41 61 207 28 05
 nicole.roesch@unibas.ch

Musikwissenschaft Basel
 Frühjahrssemester 2025

Satz & redaktionelle Mitarbeit
 Raphael André
 +41 61 207 28 03
 raphael.andre@unibas.ch

Bildnachweis Titelseite
 Foto: Gianluca Carezza auf Unsplash.com

Druck
 Druckkollektiv Phönix
 Offenburgerstrasse 56
 4057 Basel

Auflage
 100